

## **BADEN:** Stadt ehrt regionale Sportler

# Die Besten der Schweiz

Die Stadt Baden konnte gleich mehrere lokale Sportler ehren, die entweder auf Rollen oder auf dem Wasser Höchstleistungen erzielten.

Adrian Vonlanthen

**D**ie «zeka-Rollers» feierten dieses Jahr einen herausragenden Erfolg und durften sich als erstmaliger Schweizer Cupsieger feiern lassen. Die E-Hockey-Spielerinnen und -Spieler der «zentren körperbehinderte aargau» (zeka) setzten sich gegen die Favoriten aus Zürich und Bern durch und holten den Titel zum ersten Mal in den Aargau. Zusätzlich gratulierte der Stadtrat, der fast komplett vertreten war, zwei Schweizer Meistern. Roger Meier war im Wasserfahren erfolgreich, und Daniel Wiederkehr ruderte sich im Skiff zur Schweizer Spitze.

*Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8*



**Jan Schäublin ist der Topscorer des Nationalliga-A-Teams und bewies zuletzt an einem Turnier in Prag mehrmals seine Treffsicherheit**

*Bild: av*

**BADEN:** Stadt ehrt regionale Sportler

## Die Besten der Schweiz

Fortsetzung von der Front

Adrian Vonlanthen

Viel Applaus ernteten die Badener E-Hockey-Spieler der zeka. Im Rahmen der Sportlehrerung im Dättwiler Schulhaus Höchi organisierten die «zeka-Rollers» eine kleine Kostprobe ihres Könnens. Der Stadtrat war beeindruckt von der Leistung der körperbehinderten Sportler. «Es ist erstaunlich, was diese Sportler leisten», lobte Stadtmann Geri Müller die diesjährigen Cupsieger und dankte für ihren Einsatz.

### Hockey spielen im Rollstuhl

Die Sportart E-Hockey ist verwandt mit Unihockey, wird aber in einem elektrisch betriebenen Rollstuhl gespielt. Ausrüstung und Spielposition ist den körperlichen Fähigkeiten der Spielerinnen und Spielern angepasst. Die «zeka-Rollers» sind darin äusserst erfolgreich. Ein Nationalliga-A-Team trainiert in Baden, das Nationalliga-B-Team in Aarau. Die «zeka-Rollers» gehören zu den besten E-Hockey-Spielern der Schweiz und durften

sich zuletzt in Prag auch gegen internationale Konkurrenz messen.

### Erfahrungen in den Alltag mitnehmen

Beim Sport treiben erfolgreich sein ist das eine, dabei aber noch für das alltägliche Leben zu lernen, ist ein weiterer positiver Nebeneffekt für die jungen Sportlerinnen und Sportler. Es sind kostbare und lehrreiche Erfahrungen, welche die körperbehinderten Kinder durch den Sport in ihr alltägliches Leben mitnehmen. «Die Kinder lernen, was es heisst, im Team zu funktionieren, und nehmen diese Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen mit in ihren Alltag», erklärt Ute Göbbels. Gemeinsam mit Michel Joye, Beatrice Bürgisser und Iris Marschall trainiert die Ergo-Therapeutin die beiden Teams der «zeka-Rollers».

### Ganz im Zeichen der Stadt

Auch die Stadträtin Ruth Müri zeigte sich begeistert von den Leistungen. «Wenn man dran bleibt, kann man etwas erreichen.» Unterstreichen wollte die «Sportministerin» auch die Leistungen der beiden Wassersport-

ler, habe doch Wasser eine wichtige Bedeutung für die Stadt Baden. Gemeinsam mit den Anwesenden feierte der Stadtrat den Schweizer-Meister-Titel von Roger Meier vom Limmatt-Club Baden, der beim Wasserfahren in der Einzelkategorie als schnellster Schweizer brillierte. Das Wasserfahren liegt dem Pontoniersport nahe, bei dem die Sportler stehend in einem Weidling einen vorgegebenen Kurs auf Zeit bewältigen müssen, erklärte Roger Meier dem Publikum.

### Hoffnungen auf Olympia

Zuletzt wurde der Ruderer Daniel Wiederkehr geehrt. Leider konnte der Schweizer Meister im Skiff, also im Einzel-Boot-Rudern, nicht anwesend sein, weil er sich zurzeit in einem Trainingslager für die nächsten Herausforderungen vorbereitet. Das kommende Jahr könnte für den Sportler vom Ruderclub Baden ein besonderes Highlight werden. Da sich die Schweiz im Leichten Zweier für die Olympischen Spiele in Rio qualifiziert hat, darf Daniel Wiederkehr auf eine Olympiateilnahme in Brasilien hoffen.

Bilder: av

